



**BERUFSAKADEMIE
KARLSRUHE**
University of Cooperative Education

Bachelor-Studiengang

Unternehmertum

**Das Studium für Unternehmer, Gründer,
Nachfolger, Franchise-Nehmer und Selbständige**



Studienbroschüre 2008

Inhalt

Inhalt und Impressum	2
Begrüßung des Studiengangsleiters	3
Der Studiengang UN in Kürze	4
Hintergrund	5
Vision und Mission: Ausrichtung des UN	6
Besonderheiten des UN	7
Die Struktur des Studiums	8
Das Curriculum	9
Innovatives Lernen und Lehren	10
Betriebliche Projekte	11
Prüfungsleistungen	12
Der Studienabschluss	13
Zeitaufwand und Kosten	14
Die Lehrkräfte	15
Bewerbungsablauf	16
Pressestimmen zum Studiengang	17
Die Berufsakademie Karlsruhe	18



Impressum und Kontakt

Berufsakademie Karlsruhe
Erzbergerstr. 121
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/9735-5
Fax 0721/9735-600

Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz
Tel. 0721/9735-953
pfannenschwarz@ba-karlsruhe.de

V 2.03 – Juni 2008

www.studiengang-unternehmertum.de

Liebe Interessentin, lieber Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Studiengang „Unternehmertum“ (UN) der Berufsakademie Karlsruhe. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit diesem neuen und innovativen Angebot das erste Qualifizierungsangebot der Akademie speziell für Unternehmer und Unternehmensnachfolger vorzustellen.

Diese Broschüre soll Ihnen in kurzer Form einen Überblick über alle wichtigen Aspekte des Studiums vermitteln. Darüber hinaus wird es viele weitere, ganz individuelle Fragen geben, die wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch beantworten. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihre persönliche Studienberatung.

Die Berufsakademie Karlsruhe wird den Bereich der Unternehmerqualifikation auch in Zukunft weiter ausbauen und nachhaltig betreiben. Unser Ziel liegt in der fundierten und praxisnahen Ausbildung junger Menschen, die eine Berufslaufbahn als selbständige Unternehmer anstreben.



Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz

Professor im Studienbereich Wirtschaft
und kommissarischer Studiengangsleiter

Dieser Bachelor-Studiengang "Unternehmertum" wird im Rahmen des Zukunftssicherungsprogramms Fachhochschulen und Berufsakademien der Landesstiftung Baden-Württemberg durchgeführt. Mit der Projektdurchführung wurde der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft beauftragt.

Die Landesstiftung Baden-Württemberg setzt sich für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg ein. Sie ebnet den Weg für Spitzenforschung, vielfältige Bildungsmaßnahmen und den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitmenschen. Die Landesstiftung ist eine der großen operativen Stiftungen in Deutschland. Sie ist die einzige, die ausschließlich und überparteilich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert – und damit in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung!



Die wichtigsten Punkte des Studiengangs

- Studiendauer 6 Semester (3 Jahre)
- Berufsintegriertes duales Studium
- Studienabschluss Bachelor of Arts (B.A.)
- Zielgruppe:
Junge Menschen mit einer zukünftigen Unternehmeraufgabe in kleinen oder mittleren Unternehmen aus Dienstleistung, Handwerk, Produktion oder Handel:
 - Unternehmer
 - Existenzgründer
 - Nachfolger aus der Familie
 - Nachfolger aus dem Mitarbeiterkreis
 - Selbständige und Freiberufler
 - Franchise-Nehmer
 - Ehe-/LebenspartnerInnen oder Geschwister von Unternehmern
- Berufsintegriertes Zeitmodell:
 - Mo - Do: Praxisphase im Betrieb
 - Fr - Sa: Vorlesungsphase (an ca. 15 Wochen pro Halbjahr)
 - außerdem pro Semester eine Blockwoche (Mo - Sa) sowie eine Klausurwoche
- Zulassungsvoraussetzungen:
 - Abitur
ODER
Praxisqualifikation (Meisterbrief, Betriebswirt IHK/HWK, Handelsfachwirt, Techniker, Fachinformatiker o.ä. mit Berufserfahrung)
 - Arbeit in einem Umfeld mit der Möglichkeit einer Integration von unternehmerischen Projekten
 - Vertrag mit Ausbildungsbetrieb
 - Zulassung des Ausbildungsbetriebes als dualer Partner der Berufsakademie Karlsruhe
- Studienkonzept:
Integrierte Vermittlung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen für Unternehmer auf der Grundlage eines akademisch fundierten Projektstudiums
- Studiengebühren:
EUR 500,- pro Semester (landesüblich)
- Start des 1. Jahrgang:
zum Wintersemester 2008/09 (Oktober)
- Bewerbungen sind ab sofort möglich, auch bereits für Folgejahre



Stichwort: Unternehmerqualifikation

Wie wird man zum Unternehmer?

Bisher meist durch Zufall. Kaum ein erfolgreicher Gründer plant sein Projekt über Jahre hinweg strategisch vor, sondern ein Mix aus günstiger Gelegenheit, guter Konjunktur oder Branchenaussicht, Glück und persönlichem Wagemut führen dazu, dass sich jemand eines Tages als selbständiger Unternehmer wieder findet.

Für Unternehmensnachfolger, insbesondere Familiennachfolger, ist die Ausgangssituation etwas anders gelagert - sie leben meist jahre- bis jahrzehntelang mit der Option, den Betrieb eines Tages übernehmen zu können, und viele richten auch ihre berufliche Ausbildung auf diesen Tag aus.

Neu für beide Gruppen ist es jedoch, ein ganz spezifisches Unternehmerstudium zu absolvieren, und sich nicht nur allgemeine fachliche oder kaufmännische Kenntnisse anzueignen. Die Laufbahn als Unternehmer wird dadurch auf eine professionelle Grundlage gestellt, vergleichbar den Standards im Managementbereich großer Unternehmen. Und diese unternehmerische Professionalität ist in den Zeiten des globalen Wettbewerbs notwendiger denn je!

Stichwort: Unternehmerische Innovation

Jede unternehmerische Aktivität beruht auf einer neuen Idee, einer innovativen Problemlösung, oder einer erstmaligen Kombination von Einsatzfaktoren. In der Vergangenheit boten solche Innovationen oft genügend Potenzial für ein Geschäftsmodell, um über ein bis zwei Generationen gewinnbringend damit zu wirtschaften.

Durch den stark erhöhten Wettbewerbsdruck der globalisierten Wirtschaft und den beschleunigten technologischen Fortschritt schrumpfen die Zykluszeiten jedoch merklich. Künftig wird jeder Unternehmer sein Geschäftsmodell im Laufe seines Unternehmerlebens mehrfach grundlegend überdenken und neu erfinden müssen.

Der Studiengang bereitet die Teilnehmer auf diese Herausforderung vor und trainiert insbesondere den jeweils ganz eigenen Zugang zur individuellen unternehmerischen Kreativität.



Stichwort: Unternehmensnachfolge

Nachfolger in größeren Familienunternehmen sind heute in der Regel gut ausgebildet und auf ihre Aufgabe vorbereitet, dafür sorgen eine Vielzahl an Beratern, Dienstleistern, Managementkursen und MBA-Angeboten.

Nachfolger in kleineren Unternehmen müssen dagegen mit deutlich begrenzteren Ressourcen auskommen, um sich für die Herausforderung der Übernahme zu rüsten. Das Tagesgeschäft steht meist im Vordergrund, das tägliche Bemühen um Kunden, Aufträge, Mitarbeiter, Verbesserungen und Lösungen. Umso wichtiger ist es gerade für künftige Inhaber dieser Betriebe, sich umfassend zu qualifizieren und vorzubereiten. Für diese Aufgabe stellt der BWL-UE den idealen Rahmen zur Verfügung.



Unsere Vision:

„Professionelles Unternehmertum auch in kleineren Betrieben“

Unsere Mission:

„Umfassende Entwicklung der unternehmerischen Handlungskompetenz“

bestehend aus:

- **Fachkompetenz:**
Vermittlung von akademisch fundiertem Wissen zu Betriebswirtschaft und Unternehmensführung
- **Methodenkompetenz:**
Umsetzung in die betriebliche Praxis und Anwendung der einschlägigen Methoden und Tools
- **Sozialkompetenz:**
Selbstmanagement, Führung und Persönlichkeitsentwicklung für (künftige) Unternehmer



Wir gehen davon aus, dass erfolgreiches unternehmerisches Agieren grundsätzlich erlernbar ist. Anlagen, persönliche Stärken und die Erfahrungen aus dem Elternhaus und dem bisherigen Lebensweg sind dabei wichtige Faktoren, noch wichtiger ist jedoch die individuelle Entscheidung: Ich BIN Unternehmer!

Der Studiengang Unternehmertum unterscheidet sich in einigen wesentlichen Punkten von anderen Studiengängen der Berufsakademie in Baden-Württemberg. Diese Punkte sind hier zur schnellen Übersicht nochmals zusammengefasst:

Zielgruppe: Unternehmer, Gründer und Nachfolger

Der Studiengang richtet sich ausschließlich an Menschen mit einer derzeitigen oder künftigen Aufgabe als selbständiger Unternehmer, insbesondere Unternehmensnachfolger und -nachfolgerinnen. Einschlägige Berufserfahrung wird zwar formal nicht vorausgesetzt, ist jedoch sehr empfehlenswert. Insbesondere die fachlichen Spezifika zum Unternehmensgegenstand und zu den Produkten und Dienstleistungen sollten bereits gut bekannt sein.

Zulassung: Auch ohne Abitur möglich

Seit der Reform des baden-württembergischen Hochschulrechts 2005 gelten für berufsaffine Studiengänge geänderte Zulassungsbedingungen. Der UN ist auch ohne Abitur zugänglich, sofern entsprechende Berufserfahrung mit höchstmöglicher Praxisqualifikation (Meister, Techniker, Fachwirt, Fachinformatiker o.ä.) nachgewiesen werden kann.

Studienziel: Erfolgreiches Unternehmertum

Das Studium des UN soll den Teilnehmern nicht auf den Ersteinstieg ins Berufsleben vorbereiten, sondern den Grundstein für eine lebenslange Herausbildung der unternehmerischen Handlungskompetenz für selbständig aktive Entscheider legen. Bei allen Veranstaltungen liegt der Focus auf der ganzheitlichen Entwicklung der Unternehmerpersönlichkeit.

Zeitmodell: Theorie-Praxis-Verzahnung

Während die meisten anderen Studiengänge der Berufsakademie dem bewährten 12wöchigen Rhythmus von Vorlesungs- und Betriebsphasen folgen, ist der UN wöchentlich getaktet. Dies ermöglicht den Teilnehmern, eine verantwortliche Führungsfunktion während der Studienzeit weiter auszuüben oder ggf. bereits ein eigenes Unternehmen zu betreiben. Außerdem können alle Lehrinhalte sofort in die Praxis umgesetzt werden.



Zusätzlicher Nutzen: Unternehmernetzwerk

Der UN ist mehr als nur ein Bachelor-Studium. Die Teilnehmer lernen sich und ihre Unternehmen während der Studienzeit intensiv kennen und bilden auch nach Studienende ein enges Netzwerk. Diese Möglichkeit des Austauschs auf Augenhöhe ist insbesondere für Selbstständige nicht alltäglich und daher doppelt wertvoll.

Die Struktur des Studiums

Der Studiengang UN ist nach folgender Logik aufgebaut:

Unsere Qualifikationsziele und die daraus resultierenden Fächer im Curriculum:

- 1) Professionelle Unternehmensführung
 - Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung
 - Marktkommunikation
 - Organisation und Führung

- 2) Unternehmerische Innovationsfähigkeit
 - Methodik des Unternehmertums
 - Angewandtes Unternehmertum

Zeitliche Studienstruktur:

1. Studienjahr: (Semester I und II)
 - Schwerpunkt „Unternehmerische Analyse“
2. Studienjahr: (Semester III und IV)
 - Schwerpunkt „Unternehmerische Planung“
3. Studienjahr: (Semester V und VI)
 - Schwerpunkt „Unternehmerische Innovation“

Daraus ergibt sich das Curriculum mit insgesamt 28 thematisch aufeinander aufbauenden Modulen:

	<i>Untern. Analyse</i>	<i>Untern. Planung</i>	<i>Untern. Innovation</i>			
	I	II	III	IV	V	VI
<i>Professionelle Unternehmensführung</i>	• Betriebswirtschaftliche Führung					
	• Marktkommunikation					
	• Organisation und Führung					
<i>Unternehmerische Innovation</i>	• Methodik des Unternehmertums					
	• Angewandtes Unternehmertum					

Das Curriculum

Auf dieser Übersichtstabelle sind alle Module und Unterrichtsfächer des UN verzeichnet. Inhalte und Gestaltung sämtlicher Fächer werden speziell auf die Zielgruppe der Unternehmer und Nachfolger zugeschnitten.

Einige Inhalte sind als „Querschnittsfächer“ organisiert und treten in der Modulübersicht nicht in Erscheinung. Beispielsweise enthält jedes Modul einen englischsprachigen Teil, außerdem Elemente aus den Bereichen IT, Volkswirtschaft und Recht/Steuerrecht.

Detailfragen zu den geplanten Inhalten beantworten wir Ihnen gerne im Informationsgespräch.

Erläuterungen:
CP = Credit Points (je 30 Stunden Workload)
(26) = Anzahl Präsenzstunden pro Vorlesung

Semester	I	II	III	IV	V	VI	SUMME
Praxismodule im Betrieb	Unternehmerische Analyse		Unternehmerische Planung		Unternehmerische Innovation		
	Externe Analyse	Interne Analyse	Externe Planung	Interne Planung	Externe Innovation	Interne Innovation	
FACH 1: Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung	Rechnungswesen 5 CP Finanzbuchführung (26) Bilanzierung (39)	Kostenrechnung 5 CP Kosten- und Leistungs-r. (39) Investition u. Finanzierung (26)	Geschäftsplanung 5 CP Qualitatives Business Pl. (39) Quantitatives Business P. (26)	Operative Planung 5 CP Operatives Controlling (39) Kennzahlen-systeme (26)	Wertentwicklung 5 CP Unternehm.-Bewertung (24) Untern.kauf/-verkauf (36)		25 CP (385)
FACH 2: Marktkommunikation	Marktforschung 4 CP Marktrecherche (26) Marktanalyse (26)	Marketing 4 CP Strategisches Marketing (26) Operatives Marketing (26)	Vertrieb 4 CP Vertriebskonzepte (26) Vertriebs-systeme (26)	Logistik 4 CP Supply Chain Management (26) Wertschöpfungsketten (26)	Strateg. Management 4 CP Strategie-Entwicklung (24) Strategische Innovation (24)	Unternehm.-Auftritt 4 CP Öffentlichkeit und Medien (24) Corporate Social Resp. (24)	24 CP (304)
FACH 3: Organisation und Führung	Arbeitsmarkt 4 CP Personalmanagement (26) Arbeitsrecht (26)	Organisation 4 CP Organisationsgestaltung (26) Projektmanagement (26)	Führung 4 CP Mitarbeiter-Führung (26) Team-Führung (26)	Organisat.-entwicklung 4 CP Change Management (26) Personalentw (26)	Führungssysteme 4 CP Zielsysteme u. Scorecards (24) Qualitätsman. (24)	Unternehm. Verantwortg. 4 CP Wirtschaftsethik (24) Familienstrat. (24)	24 CP (304)
FACH 4: Methodik des Unternehmertums	Umweltanalyse 6 CP Branchenanalyse (39) Globalisierung (39)	Unternehmensanalyse 6 CP Bilanzanalyse (39) Geschäftsmodellanalyse (39)	Unternehm. Kreativität 6 CP Konzept-Entwicklung (39) Personale Kreativität (39)	Wachstumsstrategien 6 CP Internationalisierung (39) Wissensmanagement (39)	Unternehm.-innovation 6 CP Produkt- und Prozessentw. (36) Innovationsmanagement (36)		30 CP (384)
FACH 5: Angewandtes Unternehmertum	Entrepreneurship 6 CP Grundlg. Unternehmertum (39) Rechtliche Grundlagen (39)	Unternehm.-entwicklung 6 CP Untern. Lebenszyklus (39) Risiko- und Krisenmngmt. (39)	Geschäftsbeziehungen 6 CP Investor Relations (39) Wirtschaftspolitik/-förderg. (39)	Eigentümer-Management 6 CP Vermögensentwicklung (39) Steuerliche Grundlagen (39)	Vertiefung I 6 CP Angewandtes Management (36) Angewandtes Gesellschaftsrecht (36)	Vertiefung II 5 CP Angewandte Innovation (36) Angewandtes Steuerrecht (24)	35 CP (456)
Bachelor-Thesis						12 CP	12 CP
Präsenzteil	25 CP (325)	25 CP (325)	25 CP (325)	25 CP (325)	25 CP (300)	25 CP (156)	150 CP (1756)
Praxismodule	Praxismodul I 10 CP (10)		Praxismodul II 10 CP (10)		Praxismodul III 10 CP (10)		30 CP (30)
GESAMT	30 CP (330)	30 CP (330)	30 CP (330)	30 CP (330)	30 CP (305)	30 CP (161)	180 CP (1786)

Der Studiengang UN beruht auf einem explizit konstruktivistischen Verständnis von Lernprozessen. Lernen erfolgt als eigene Leistung ausschließlich im Kopf des Lernenden, nicht aufgrund eines „Transfers“ von Wissen durch den Lehrenden. Die Dozenten sind dafür verantwortlich, die optimalen Rahmenbedingungen für die individuellen Lernprozesse der Studierenden zu schaffen.

Diese Elemente umfassen folgende Anteile am Gesamtvolumen:

Dazu werden in jedem Modul die folgenden didaktischen Hauptelemente eingesetzt:

Workload (Zeitaufwand insg.)	Präsenzzeit (Zeit an der BA)
---------------------------------	---------------------------------

Vorlesung

Komprimierte Darstellung von Zusammenhängen und Erfahrungen sowie Erläuterung von betrieblich anwendbaren Tools durch die Dozenten, Fragen und Diskussion.

27%

40%

Übung

Bearbeitung von Anwendungen, Fallbeispielen, Unternehmenssimulationen (Planspiele) und Gruppenaufgaben unter fachkundiger Moderation der Dozenten.

23%

15%

Anwendungskolloquium

Das Herzstück des Unterrichts: Transfer der Inhalte in betriebliche Praxisprojekte sowie deren Betreuung durch die Dozenten. (siehe Folgeseite)

36%

15%

Trainings

Interaktive Trainingsseminare zur Schulung von Soft Skills sowie zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.

7%

15%

Praxisprogramm

Ergänzende Vorträge von Unternehmern, Fachexperten, Politikern und anderen Entscheidungsträgern sowie Diskussionsrunden, Kaminabende, Exkursionen und andere Events.

7%

15%

Durch diese breit angelegte Betrachtung aller Inhalte aus verschiedenen Perspektiven gelingt eine ganzheitliche Vermittlung, weit über konventionelles Lehrbuchwissen hinaus.

Dabei dominieren moderne, interaktive Lehrformen wie seminaristischer Unterricht, Planspiele und Simulationen, Trainingsworkshops und Diskussionsrunden. Frontalunterricht gehört damit endgültig der Vergangenheit an.

Das gesamte Studium verfolgt einen „Blended Learning“-Ansatz und ist weitgehend lernortunabhängig organisiert. Sämtliche Unterlagen, Skripte, Dokumente und andere Quellen stehen über eine Lernplattform im Internet zur Verfügung.

Betriebliche Projekte

Im Rahmen des „Anwendungskolloquium“ werden die Inhalte aller Module auf die betriebliche Realität der Studierenden übertragen. Hier der schematische Ablauf der Projekte pro Modul und Semester:

1) Thematische Einführung

Der Dozent gibt einen knappen Abriss über die Inhalte des Moduls und erläutert insbesondere Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmen

2) Recherche

Anhand von Quellenhinweisen, Stichwortlisten und Links recherchieren die Studierenden individuell. Die Verantwortung für den individuellen Lernprozess liegt damit beim Lernenden.

3) Exposé eines betrieblichen Projekts

Vor dem Hintergrund des durch die Recherche erworbenen Wissens entscheiden sich die Studierenden für ein betriebliches Projekt und erstellen dazu ein kurzes Exposé mit:

- Problemstellung
- Zielsetzung des Projekts
- Methodik/Vorgehensweise
- Persönliches Lernziel

4) Vorstellung und Abstimmung

Die Studierenden präsentieren ihre Projekte in der Gruppe und erhalten ein qualifiziertes Feedback vom Dozenten. Das Exposé stellt damit die Grundlage für eine individuelle Zielvereinbarung des Lernprozesses dar.

5) Projektbearbeitung und Vorlesung

Während des Semesters bearbeiten die Studierenden ihre jeweils fünf Projekte und besuchen parallel die Präsenzveranstaltungen an der Berufsakademie. Der Unterricht wird überwiegend getrieben vom Erkenntnisinteresse der Teilnehmer aus den Praxisprojekten sowie von dabei auftretenden Fragen, Problemen und Erfahrungen.

6) Erstellung einer Seminararbeit

Jedes Projekt wird in Form einer kurzen Seminararbeit dokumentiert. Diese schriftliche Form dient außerdem der Reflektion der Inhalte und des eigenen Lernprozesses. Die Seminararbeit wird als ein Teil der Prüfungsleistung bewertet.

7) Klausuren und Präsentationen

Am Ende jedes Semesters ist eine Klausurwoche vorgesehen. Die Details zu den Prüfungsleistungen finden Sie auf der Folgeseite.



Durch dieses projektorientierte Studium wird einerseits eine weitgehende Integration von Theorie und Praxis ermöglicht, andererseits auch eine überdurchschnittliche Motivation aller Studierenden: Man lernt nicht für die Prüfung, sondern für das konkrete eigene Berufsleben!

Prüfungen sind im Studiengang UN grundsätzlich als Kontrolle der Lernziel-Erreichung für die Teilnehmer konzipiert. Es geht also nicht um die reine „Abfrage“, sondern um ein unverzichtbares Element im Regelkreis des Lernprozesses. Unser Ziel: Prüfungen sollen Spaß machen, keine Angst!

Insgesamt sind im Laufe des Studiums folgende Prüfungsleistungen vorgesehen:

28 Seminararbeiten (zu den betrieblichen Projekten pro Modul)

Wie auf der vorangehenden Seite beschrieben sind die Dokumentationen der Modulprojekte ein Teil der Prüfungsleistung, sie stellen 50% der Note dar.

22 Klausuren

Nach jedem Semester finden Klausuren zu jeweils vier Modulen (im letzten Semester zwei) statt. In diesen Klausuren wird anhand von konkreten Fallbeispielen die Anwendung der Studieninhalte auf konkrete Fragestellungen des unternehmerischen Alltags geprüft, dabei können alle Skripte, Unterlagen, Bücher etc. verwendet werden. Es geht also nicht um das auswendig Lernen von Stichwortwissen, sondern um die Umsetzung der erworbenen Kompetenzen.

6 Präsentationen

Pro Semester findet zu einem Modul eine Präsentation statt. Hierbei werden sowohl die Inhalte als auch die Form der Präsentation bewertet.

3 Praxismodul-Arbeiten

Die theoretischen und praktischen Inhalte jedes Studienjahres werden in Form einer Praxismodul-Arbeit mit akademischem Anspruch integriert. Hier fließen zum einen die Erkenntnisse aus den einzelnen Modulen ein, zum anderen weitere spezifische Anwendungsfragen aus dem betrieblichen Umfeld. Die ersten beiden Praxismodule werden schriftlich bearbeitet, im 3. Studienjahr ist eine Präsentation vorgesehen.

1 Bachelor-Thesis

Im letzten Semester erstellen die Teilnehmer die Bachelor-Thesis, d.h. eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Abschlussarbeit. Die Thesis sollte die Bearbeitung einer anspruchsvollen Fragestellung aus dem Bereich der unternehmerischen Innovationsleistung zum Gegenstand haben und zeigen, dass der Studierende ein unternehmerisches Projekt auf einer wirtschaftswissenschaftlichen Grundlage eigenständig bearbeiten kann.



Bachelor of Arts

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums verleiht die Berufsakademie den Absolventen in einer festlichen Zeremonie den international anerkannten Titel "Bachelor of Arts" (B.A.). Der Titel darf nach Erhalt der Bachelorurkunde und des Studienzeugnisses geführt werden.

Ab dem 1. Januar 2009 wird die Staatliche Studienakademie Baden-Württemberg in die „Duale Hochschule Baden-Württemberg“ (nach amerikanischem State-University-Konzept) umgewandelt. Damit ist die bisherige Berufsakademie als vollwertige Hochschule strukturiert. Sämtliche Abschlüsse und Titel entsprechen ohne Einschränkungen den deutschen und internationalen Standards.

Der BWL-UE wird voraussichtlich zum Start des 1. Jahrgangs im Oktober 2008 durch die ZEvA akkreditiert sein.

Zur Aufnahme eines weiterführenden Studiums (Masterprogramme) kann jedoch vorab der Erwerb zusätzlicher Credit Points erforderlich sein. Näheres regeln die Zulassungssatzungen der betreffenden Hochschulen.



Netzwerk und Community

Der UN ist keine einmalige Weiterbildung, sondern der Grundstein eines lebenslangen unternehmerischen Lernprozesses und sicher auch bald Zentrum eines wachsenden Unternehmernetzwerkes. Ab dem Abschluss des 1. Jahrgangs im Herbst 2011 ist ein Alumniprogramm geplant, das für Absolventen und Ehemalige jedes Jahr die Möglichkeit einer Aktualisierung und Auffrischung der erworbenen Kenntnisse bietet, und das die freundschaftlichen und kollegialen Beziehungen aus der Studienzeit für künftigen Kontakt und Austausch lebendig hält.

Zudem bildet sich bereits während des Studiums ein intensives Netzwerk aus Studierenden, Dozenten, Trainern und Beratern, Dienstleistern, und Multiplikatoren aus dem Umfeld der mittelständischen Wirtschaft. Diese Kontakte sind Teil der Community, die sich im Laufe der Zeit um den Studiengang entwickeln wird und stellen eine wertvolle Ressource für Unternehmer dar.

Zeitaufwand und Kosten

Der UN ist vom Umfang und Anspruch her ein komplettes Studium mit 30 Credit Points pro Semester. Die Präsenzzeiten für Vorlesungen und Veranstaltungen an der Berufsakademie Karlsruhe sind jedoch stark konzentriert, damit die Teilnehmer das Studium in Kombination mit einer verantwortlichen Tätigkeit im Unternehmen absolvieren können.

Hier die wichtigsten Daten dazu:

Studiendauer

Die Regelstudienzeit für den BWL-UE beträgt 6 Semester, also 3 Jahre. Im Bedarfsfall können Prüfungsleistungen nachgeholt werden, so dass eine Verlängerung des Studiums nur im Ausnahmefall notwendig sein sollte.

Studienstart

Der BWL-UE startet nur einmal pro Jahr, jeweils zu Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober. Pro Jahrgang werden maximal 30 Studierende zum Start zugelassen.

Präsenzzeit Freitag und Samstag

Von Montag bis Donnerstag (und damit mehr als 80% der betriebsüblichen Anwesenheitszeiten) arbeiten die Teilnehmer regulär im (eigenen oder beschäftigenden) Unternehmen. Die Präsenzzeiten für Veranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Workshops, Planspiele etc.) an der Berufsakademie Karlsruhe sind jeweils auf Freitag und Samstag konzentriert. Für diese Präsenzzeiten gilt Anwesenheitspflicht!

Pro Semester sind ca. 15 von 26 Wochen präsenzpflichtig.

Blockwochen

Zu Beginn jedes Semesters (also insgesamt 6 mal) finden außerdem Blockwochen statt, d.h. die Präsenzzeit reicht von Montag bis Samstag, auch hier jeweils ganztags. Diese Blockwochen dienen einerseits als Einstiegspunkt in alle Fächer und Vorlesungen des Semesters, sie sind andererseits auch für die Gruppendynamik des Jahrgangs wichtig. Eine Teilnahme an den Blockwochen ist also unerlässlich! Die Lage der Blockwochen im Kalender steht bereits zu Studienbeginn fest, betriebliche Verpflichtungen in diesen Zeitabschnitten können also frühzeitig vermieden bzw. umgeplant werden.

Workload und Zeitbedarf

Die Präsenzveranstaltungen stellen nur einen Teil des Studiums dar. Wesentliche Lernerfahrungen werden in Praxisprojekten erworben, die in der betrieblichen Arbeitszeit, also Mo – Do, bearbeitet werden. Außerdem muss genügend Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie zur Vorbereitung der Prüfungen veranschlagt werden.



Kosten

Für den Studiengang BWL-UE fallen lediglich die üblichen landesüblichen Studiengebühren in Höhe von EUR 500,- pro Semester sowie Einschreibe- und Rückmeldegebühren und Semesterbeiträge für das Studentenwerk an. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Berufsakademie unter dem Stichwort Studiengebühren.

Darüber hinaus müssen Sie ggf. mit Kosten für Anfahrt und Übernachtung rechnen. Da an den Abenden (freitags sowie in den Blockwochen) ggf. Fallstudienarbeiten und andere Aufgaben anfallen können, ist eine Heimfahrt nur im nahen regionalen Umkreis sinnvoll. Außerdem empfehlen wir auch aus gruppendynamischen Gründen die Anwesenheit mit den Kommilitonen auch am Abend.

Unternehmertum zu erlernen bedeutet auch: von lebenden Beispielen lernen. Im Laufe des Studiums kommen die Teilnehmer mit einer Vielzahl von erfolgreichen Unternehmern und Führungskräften in Kontakt, um – neben den fachlichen Inhalten – auch der „Lebensform“ von Selbständigen näher zu kommen.

Etwa die Hälfte der Präsenzveranstaltungen wird von hauptamtlichen Professoren der Berufsakademie gestaltet, die andere Hälfte von externen Lehrbeauftragten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Praktisch alle Dozenten entsprechen folgendem Profil:

Akademische Ausbildung und Fachkompetenz

i.d.R. Universitätsstudium und in vielen Fällen Promotion.

Umfangreiche Berufspraxis

langjährige Erfahrung in verschiedensten Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft.

Eigene unternehmerische Erfahrungen

Viele der Lehrbeauftragten sind bzw. waren selbst unternehmerisch tätig, in Form einer freiberuflichen Selbständigkeit, als Partner, oder als Inhaber eines Betriebes.

Erfahrung im Mittelstand

Berufspraxis in bzw. Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Erfahrung in der Betreuung bzw. dem Coaching von Unternehmern

Aktive Unterstützung von Selbständigen bei der Erreichung unternehmerischer Ziele.

Darüber hinaus laden wir regelmäßig Unternehmer und andere Entscheidungsträger zu abendlichen Kurzvorträgen über ihre persönlichen Lebenserfahrungen bzw. Diskussionsrunden im Kontext von Gründung und Nachfolge ein. Aus der Überschneidung und Ergänzung der verschiedenen Ansichten, Erfahrungen und Perspektiven ergibt sich ein ganzheitliches Bild des Wirtschaftslebens für die Studierenden.

Auf der Website www.studiengang-unternehmertum.de finden Sie eine aktuelle Übersicht aller aktiven Dozenten und Lehrbeauftragter.



Haben wir Ihr Interesse am Studiengang Unternehmertum geweckt? Bitte gehen Sie nun folgendermaßen vor:

Nehmen Sie direkten Kontakt mit uns auf!

Die entscheidenden Fragen lassen sich erfahrungsgemäß am schnellsten telefonisch oder auch per eMail klären. Außerdem können wir Sie über Beratungsangebote und Informationstermine auf dem Laufenden halten, wenn wir Ihre Kontaktdaten kennen. Dies gilt insbesondere, wenn Sie sich für einen Studienstart in einem der kommenden Jahre interessieren.

Kommen Sie zu einem Beratungs- und Informationsgespräch

Wir bieten regelmäßig Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen in Karlsruhe und auch in anderen Städten in Baden-Württemberg. Nutzen Sie die Chance und lernen Sie die Menschen hinter dem Programm kennen. Im direkten Gespräch können wir Ihnen die Details des UN ausführlich erläutern.

Klären Sie gemeinsam mit uns die Rahmen-daten

Wir unterstützen Sie gerne in allen Fragen der Zulassung sowie der Vorbereitung auf das Studium. Insbesondere wenn Sie bereits Führungsverantwortung übernommen haben ist es uns wichtig, dass Sie eine funktionierende Vertretungsorganisation für die Studienzeit einrichten. Der Studienerfolg hängt auch davon ab, dass Sie die erforderlichen Zeitressourcen aufbringen können.

Bereiten Sie die Zulassung Ihres Unternehmens als dualen Ausbildungspartner vor

Juristisch gesehen schließt die Berufsakademie einen Vertrag mit dem Ausbildungsunternehmen, welches wiederum einen Mitarbeiter (hoffentlich Sie!) als Studierenden benennt und an die Berufsakademie entsendet.

Wir führen einen persönlichen Besuch im Unternehmen durch und möchten ggf. auch Ihre Eltern (im Falle von Nachfolgern), bzw. Ihren Arbeitgeber bzw. Ihre Mitgesellschafter kennen lernen.

Die Ausbildungsverträge werden meist im Mai bzw. Juni vor Studienbeginn ausgestellt

Erhalten Sie Ihre Zulassung

Nach Klärung der Bewerbung reservieren wir einen Studienplatz für Sie. Die offizielle Immatrikulation erfolgt kurz vor Studienbeginn, also im September.

Beginnen Sie das Studium BWL-UE

Wir freuen uns, Sie zu Beginn des Wintersemesters zu begrüßen!



Den aktuellen und vollständigen Pressespiegel zum UN finden Sie im Internet unter www.studiengang-unternehmertum.de.

■ Neues Angebot der BA richtet sich an Unternehmensnachfolger

Studiengang im Fokus: Unternehmensentwicklung

Ab dem Studienjahr 2007 bietet die Berufsakademie Karlsruhe im Studienbereich Wirtschaft den Studiengang „Unternehmensentwicklung“ an. Der stellvertretende Direktor und Leiter des Studienbereichs Wirtschaft Professor Dr. Rüdiger Schäfer erläutert das neue Studienangebot.

betriebe mit dieser Nachfolgeproblematik konfrontiert. Wir wissen, dass bei den kleineren und mittleren Unternehmen kaum eine Führungsnachfolge reibungslos klappt. Das führt dazu, dass Tausende von gesunden Betrieben

■ **An wen richtet sich der neue Studiengang?**
Unsere Zielgruppe sind Berufstätige, die die Übernahme eines kleinen oder mittleren Unternehmens planen. Der duale Aufbau des Studiums ermöglicht

■ **Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass der Studiengang gut angenommen wird?**
Ich bin absolut davon überzeugt, dass wir mit unserem neuen Angebot einen dringenden Bedarf befriedigen werden. Schließlich

■ **Zum Schluss noch die Frage: Welche Voraussetzungen müssen Bewerber mitbringen?**
Zulassungsvoraussetzung ist das Abitur. Allerdings eröffnet die Neuregelung des Hochschulzugangs für Berufstätige



Professor Dr. Rüdiger Schäfer

■ **Herr Professor Schäfer, welche sind die Hintergründe für die Gründung des neuen Studiengangs?**
Mit dem neuen betriebswirtschaftlichen Studiengang „Unter-

Ab Oktober 2008

Neuer Studiengang „Unternehmertum“

Die Berufsakademie Karlsruhe bietet ab dem nächsten Wintersemester ein völlig neues Bachelorprogramm für eine besondere Zielgruppe an. Unternehmer, Gründer, Nachfolger oder Franchise-Nehmer studieren über drei Jahre berufsintegriert alle Aspekte des modernen Unternehmertums. Angesprochen werden junge Menschen, die bereits jetzt selbstständig sind oder dies für die Zukunft planen, und die sich professionell auf eine erfolgreiche Karriere als Unternehmer vorbereiten wollen.

Die Marktkommunikation, bis hin zur Führung von Mitarbeitern und Dienstleistern. Zum Zweiten trainieren die Studierenden ihre unternehmerische Innovationsfähigkeit. Sie schulen die persönliche und organisatorische Kreativität, die zu neuen, überzeugenden Ideen, Problemlösungen und Produkten führt, und die damit entscheidend für den künftigen Erfolg des Unternehmens ist.

Der schnelle Transfer der Inhalte in den konkreten betrieblichen Alltag bildet einen entscheidenden Vorteil des Studiums, der sowohl den Teilnehmern als auch direkt dem Unternehmen zugute kommt. Ein Beispiel: Im Modul „Marktanalyse“ lernen die Studierenden die Methodik der Marktfor-

schung, die Beschaffung und Interpretation von Daten sowie den Umgang mit Marketingexperten. Bereits im Laufe der Vorlesung wendet jeder Teilnehmer diese Kenntnisse auf eine konkret vorliegende Fragestellung aus dem eigenen Betrieb an, zum Beispiel die Einführung eines neuen Produktes, die Überprüfung einer bislang nicht bedienten Zielgruppe, oder der Abschätzung der Produktlebenszyklen für das bestehende Lieferprogramm.

Der Ansatz der dualen Ausbildung, Theorie und Praxis parallel und gleichrangig zu vermitteln, wird damit konsequent weiterentwickelt. Dies drückt sich auch im zeitlichen Ablauf aus: Von Montag bis Donnerstag arbeiten die Teil-

nehmer im (eigenen) Unternehmen und beschäftigen sich in dieser Zeit auch mit den verschiedenen Praxisaufgaben. Die Präsenzveranstaltungen an der Berufsakademie in Karlsruhe sind überwiegend auf Freitag und Samstag konzentriert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der didaktischen Gestaltung der Lehrveranstaltungen. Klassischer „Frontalunterricht“ gehört endgültig der Vergangenheit an, dafür dominieren interaktive Lehrformen wie Plan- spiele, Seminare, Trainings, Workshops, Exkursionen, eLearning, Gastvorträge und Networking. Dadurch werden die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen der Teilnehmer gleichrangig geschult und entwickelt. Interessenten können sich auf der Website www.ba-karlsruhe.de ausführlich informieren. Für die erste Jahrgangsstufe (Start zum 1. Oktober 2008) sind noch wenige Plätze verfügbar, die Berufsakademie nimmt jedoch auch bereits Bewerbungen für die Folgejahre entgegen. Als berufsaffiner Studiengang ist dieses Programm auch für Bewerber ohne allgemeine Hochschulreife (Abitur) zugänglich. Ein Meisterbrief oder eine äquivalente Weiterbildung (zum Beispiel Betriebswirt des Handwerks, Betriebswirt IHK, Handelsfachwirt, Techniker, Fachinformatiker oder ähnliches) berechtigt ebenfalls zur Zulassung. Für erfahrene Praktiker ohne diese Qualifikation besteht außerdem die Möglichkeit einer besonderen Eignungsprüfung.

Vorbereitung auf Unternehmerkarriere

Neuer Studiengang an der BA Karlsruhe startet im Wintersemester

Karlsruhe (BNN). Die Übernahme eines Betriebes stellt eine besondere Herausforderung dar. Für die immer anspruchsvoller werdenden Märkte der Zukunft sind sowohl betriebswirtschaftliche als auch fachspezifische Kenntnisse notwendig, die beispielsweise über eine Meisterqualifizierung erreicht werden. Viele Unternehmer denken aber auch an Zusatzqualifikationen.

das neue Hochschulrecht ist das Studium auch für Praktiker ohne Abitur zugänglich. Speziell Meister, Techniker, Betriebs- und Handelsfachwirte haben die Möglichkeit, ihre Praxiserfahrungen durch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung zu ergänzen. „Alle Teilnehmer müssen mindestens vier Jahre Berufserfahrung mitbringen und außer-

Personal und Controllingaufgaben jedes Unternehmens, Strategie, Internetaufbau, Unternehmensbewertung oder Familienstrategie handelt. Ein besonderer detaillierter V-

Thema erforscht die Handwerkskammer- und Handwerksbetriebe auf diese Situation. Einmalig im Wintersemester 2007/2008 können 30 junge Menschen in Württemberg eine Meisterqualifizierung erreichen. Eine besondere dabei ist die Möglichkeit, die Meisterqualifizierung mit dem neuen Studiengang „Unternehmertum“ zu kombinieren.

Wo sich Nachfolger schlaumachen können

Die Nachfolgeproblematik hat jetzt auch die Hochschulen erreicht. Zum Wintersemester 2007/2008 bietet die Berufsakademie Karlsruhe einen berufsbegleitenden Studiengang an, der speziell auf die Unternehmensnachfolge kleinerer Betriebe ausgerichtet ist und mit dem Titel „Bachelor of Arts“ abschließt. Die zielgerichtete Ausbildung ist bislang die einzige dieser Art in Deutschland.

Für ausschließlich kleine Betriebe (bis circa 20 Mitarbeiter) will die Berufsakademie Karlsruhe künftige Unternehmer auf spätere Aufgaben vorbereiten. Angesprochen sind Nachfolgekandidaten und -kandidatinnen in den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Industrie – Söhne, Töchter, Enkel und Nachfolger aus dem Kreis der Mitarbeiter sowie potenzielle Nachfolger außerhalb des Unternehmens.

bundesweiten Masterstudiengang „MBA in Unternehmensentwicklung“ anbietet. Das 18-monatige Intensivstudium findet ebenfalls parallel zur Berufstätigkeit statt. Es richtet sich an Übernehmer aus Inhaberfamilien oder aus dem Kreis der Mitarbeiter sowie an externe Führungskräfte. Ziel des Programms ist es, die unternehmerische Handlungskompetenz zu verbessern.

Mehr Informationen

Studiengang „Bachelor of Arts (B.A.)“:
Berufsakademie Karlsruhe, Postfach 100136, 76231 Karlsruhe, Telefon: (0721) 97 355; Studiengangleitung: Professor Dr. Rüdiger Schäfer, E-Mail: schaefer@ba-karlsruhe.de
Studiengang „MBA in Unternehmensentwicklung“:
Hochschule Pforzheim, Tiefenbronner Str. 65, 75175 Pforzheim, Telefon: (07 231) 286 904; Studiengangleitung: Professor Dr. Armin Pfannenschwarz, E-Mail: armin.pfannenschwarz@hs-pforzheim.de

www.cyberforum.de

Innovativer Studiengang für Unternehmer, Gründer und Nachfolger

Die Berufsakademie Karlsruhe bietet ab Oktober den völlig neuen Bachelor-Studiengang „Unternehmertum“ an. Unternehmer, Gründer, Nachfolger und Franchise-Nehmer studieren berufsintegriert alle Aspekte des modernen Unternehmertums, insbesondere professionelle Unternehmensführung und unternehmerische Innovationsfähigkeit. Im Mittelpunkt steht die Integration von Theorie und Praxis. Die Präsenzveranstaltungen an der Berufsakademie finden hauptsächlich freitags und samstags statt; dabei überwiegen interaktive Lehrformen wie Seminare, Planspiele, Diskussionsrunden oder Gruppenarbeiten. Montags bis donnerstags arbeiten die Teilnehmer im (eigenen) Unternehmen und setzen neben dem Tagesgeschäft die Studieninhalte in betrieblichen Transferprojekten um. Für den ersten Jahrgang (Start 01.10.2008) sind noch wenige Plätze verfügbar. Die Berufsakademie nimmt bereits Bewerbungen für die Folgejahre entgegen.

www.studiengang-unternehmertum.de

Die Berufsakademie Karlsruhe

Die Berufsakademie ist als junge innovative Einrichtung im Hochschulbereich heute nicht mehr aus dem Bildungsangebot der Wissenschaftsstadt wegzudenken. Seit ihrer Gründung 1979 erfüllt sie mit ihrem dualen Studienangebot in den Studienbereichen Technik und Wirtschaft die Bedürfnisse der TechnologieRegion Karlsruhe nach praxisnah ausgebildeten Führungskräften in optimaler Weise.

Eine essenzielle Rolle spielt für dieses Erfolgskonzept die enge Kooperation zwischen den Wirtschaftsunternehmen und der Studienakademie als duale Partner bei der Festlegung von Lehrinhalten und der Schaffung von Studiengängen. Die abwechselnden Theorie- und Praxisphasen in Studienakademie und Unternehmen sichern einerseits den Wissenschaftsbezug des Studiums und andererseits die sofortige Einsetzbarkeit im Betrieb an verantwortlicher Stelle.



Räumlichkeiten und Ausrüstung sind auf aktuellstem Stand. Die moderne Bibliothek wird durch die zusätzlichen Mittel der neu eingeführten Studiengebühren weiter ausgebaut und steht natürlich auch den Studierenden des UN offen. Eine besondere Rolle spielt das neue „Zentrum für innovative Lehr- und Lernformen“ (ZIL), das derzeit an der BA Karlsruhe aufgebaut wird.

Zum 1. Januar 2009 wird die Berufsakademie zur „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“ und erhält damit offiziellen Hochschulstatus. Mit dieser Entwicklung bestätigt die Politik den nachhaltigen Erfolg des dualen Ausbildungssystems.